

Europa-Büro mit noch mehr Bürgernähe

Hans-Georg Knappik in Vechta- Rolf Lambertz in Oldenburg

Seit dem 1. August 2008 befindet sich mein Europabüro -gemeinsam mit der CDU Kreisgeschäftsstelle- in der Oldenburger Strasse 97 in Vechta. Telefon: 04441/909909, Faxnummer: 04441/909910 sowie die eMail-Adresse: info@europa-mayer.de. Die Öffnungszeiten haben sich ausgeweitet. Ab sofort erreichen Sie einen meiner Mitarbeiter montags bis donnerstags zwischen 9 und 17 Uhr und freitags zwischen 9 und 12 Uhr. Mit dem Umzug hat sich auch mein Mitarbeiterstab in Vechta geändert. Die Büroleitung hat Hans-Georg Knappik übernommen. Er wird bei seiner Arbeit von Margarete Weyand und Walter Goda unterstützt. In der CDU-Landesgeschäftsstelle Oldenburg steht Ihnen im dortigen „Bürgerbüro“ Rolf Lambertz (Ludwig-Erhard Haus, Unterm Berg 20) zur Verfügung. Mein Büro in Brüssel leitet weiter Julia Lindemann.

Impressum:

Hans-Peter Mayer

Europa-Büro, Oldenburger
Straße 97, 49377 Vechta.
Telefon 04441/909909,
Fax: 04441/909910
E-mail: info@europa-mayer.de
Europäisches Parlament:

Büro 15 E 154,
Rue Wiertz, B 1047 Bruxelles,
Telefon: 0032-2-2847994,
Fax: 0032-2-2849994,
E-mail: hans-peter.mayer@europarl.europa.eu
Mit freundlicher Unterstützung
der Vechtaer Druckerei und
Verlag, Vechta



Julia Lindemann (Mitte) leitet das Europa-Büro in Brüssel. Mit auf dem Bild die Praktikantinnen Katharina Albers (rechts) und Maren Beneke.



Im Vechtaer Europa-Büro: Hans-Georg Knappik, Margarete Weyand und Walter Goda (oben). Im neuen Oldenburger Bürgerbüro (Bild unten) Hans-Peter Mayer im Bürgergespräch.



EVP-ED

„Fraktion der Europäischen
Volkspartei - Europäische
Demokraten“

europaktuell

Infoblatt Oktober 2008



Unsere Region in Europa



Europa der Bürger

★★★★ **Europaabgeordneter Hans-Peter Mayer informiert** ★★★★★



Liebe Europäerinnen und Europäer,

die Sommerpause des Europäischen Parlaments ist schon lange vorbei und die Abgeordneten haben wieder ihre Arbeit aufgenommen. Bis Juni nächsten Jahres läuft noch die jetzige Legislaturperiode - bis dahin steht noch einiges auf der Agenda. Von großer Bedeutung für Sie zu Hause dürfte unter anderem die „Gesundheitsdienstleistungsrichtlinie“, „ROM III“, der „small business Act“ und die Weiterentwicklung der Agrarpolitik sein. Ersteres soll die grenzüberschreitende Wahrnehmung von Gesundheitsdienstleistungen aller Art, seien es Arztbesuche, Krankenhausaufenthalte oder Kuren ermöglichen und dabei die finanziellen Pflichten der Krankenkassen genau klären. Das zweite Thema

soll für transnationale Ehen die Möglichkeit eröffnen, das anwendbare nationale Recht im Scheidungsfall zu wählen.

Der „small business Act“ beschäftigt sich mit der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) und mit dem Abbau des Verwaltungsaufwands. Es muss nicht betont werden, dass unsere Wirtschaft zum großen Teil von KMUs abhängt und diese Unterstützung daher dringend notwendig ist. Ich selbst bemühe mich schon seit geraumer Zeit um Bürokratieabbau und die Abschaffung zahlreicher Gesetze, deren Inhalte teilweise in Normen ihren Platz finden können.

Was die Landwirtschaft betrifft, so ist die Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) ebenso Thema wie die Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums und der Ausstieg aus der Milchquote. Derzeit kämpfe ich im Agrarausschuss dafür, dass den europäischen Landwirten nicht das für sie bestimmte Geld vorenthalten wird.

Sie sehen, es wartet noch viel Arbeit auf uns, gerne nehme ich zur Unterstützung Ihre Anregungen entgegen. Erst einmal wünsche ich Ihnen aber viel Spaß bei der Lektüre!

Ihr

Hans-Peter Mayer



Die Legislaturperiode in Zahlen

Über 800 Anfragen von Bürgerinnen, Bürgern und Unternehmen



Eine der vielen Besucherguppen war im September eine 44-köpfige Gruppe aus dem Raum des Oldenburger Landes, und des benachbarten Kreises Diepholz.

Seit Juni 2004 läuft die derzeitige Legislaturperiode. Diese Zeit wurde von Ihnen und auch von mir intensiv genutzt. Sie, liebe Bürger und Unternehmen, haben mir bis Ende September 2008 insgesamt 842 Bürgeranfragen übermittelt. All diese wurden binnen 14 Tagen von mir beantwortet. In geeigneten Fällen habe ich die Unternehmen und die zuständigen Kommissionsstellen zu einem Gespräch eingeladen. Insgesamt konnte ich 91 „offizielle“ Besuchergruppen durch das

Europäische Parlament führen und die Aufgaben eines Abgeordneten erläutern. Zu unzähligen selbst angemeldeten Gruppen bin ich zu Gesprächen hinzugekommen. Im Wahlkreis habe ich 22 Betriebsbesichtigungen, 162 Empfänge und Festlichkeiten und weitere 204 Treffen mit Bürgern, Ministern und parteipolitische Termine wahrgenommen. Meine inhaltliche Arbeit in Brüssel: 23 Berichte, 16 Schattenberichte, drei Stellungnahmen und eine langjährige Arbeit als so genannter Komitologie- und Kodifizierungsbeauftragter. Eine Übersicht zu all diesen Berichterstattungen finden Sie auf meiner Internetseite www.europa-mayer.de. Bei meiner Arbeit unterstützten mich neben meinen

gen? Möchten Sie ein Praktikum machen? Dann wenden Sie sich direkt an mein Brüsseler Büro. Wünschen Sie einen Termin vor Ort im Wahlkreis? Dann wenden Sie sich bitte an mein Vechtaer Büro.

30 Milliarden mehr
Kleinere und mittlere Unternehmen sollen mehr günstige Kredite erhalten. Die Wirtschafts- und Finanzminister der EU haben angekündigt, dass die Europäische Investitionsbank ihren Finanzierungsrahmen für KMU-Kredite in den kommenden drei Jahren auf 30 Milliarden Euro erweitern wird. Durch die Kreditmarktkrise ist es für kleinere und mittlere Unternehmen schwieriger geworden, Investitionen zu finanzieren. Bislang stellt die EIB jährlich rund fünf Milliarden für KMU zur Verfügung. Kleinere Betriebe erhalten diese Kredite über Geschäftsbanken zu günstigeren Konditionen.



Die Praktikanten Christina Scholten aus Nordhorn und Sebastian Schulte-Derne aus Lutten mit dem badenwürttembergischen Landwirtschaftsminister Peter Hauk und der Kommissarin für Landwirtschaft Mari- anne Fischer-Boel. Haben Sie inhaltliche Fra-

Ausstieg aus der Milchquote

Einrichtung eines Milchfonds ist geplant

Seit 1984 bestimmt die Milchquote, wie viel Milch in einem Milchwirtschaftsjahr in einem Mitgliedstaat produziert werden darf. Im Rahmen der GAP-Reformen soll die Milchquote nicht über 2015 hinaus verlängert werden. Dieser Ausstieg aus der Milchquote ist eine Reaktion auf die weltweit steigende Nachfrage nach Milch und Milchprodukten, um die Produktion innerhalb der EU nicht länger zu begrenzen und stattdessen Angebot und Nachfrage den Markt bestimmen zu lassen. Die erwarteten Folgen des Milchquotenausstiegs sind vielfältig. Viele Milchbauern werden gute Geschäfte im Weltmarkt erwirtschaften, andere wer-

den einem Preisdruck ausgesetzt werden, der sie in Existenznöte bringen kann. Darüber hinaus sind strukturelle Auswirkungen auf einzelne Erzeuger und den regionalen Vertrieb der Milcherzeugung absehbar. Daher fordert das Europäische Parlament die Einrichtung eines Milchfonds in Höhe von 300 Millionen Euro für die Milchbauern. Dieser Fond soll aus überschüssigen Agrarmitteln der Europäischen Union finanziert werden, um die Wettbewerbsfähigkeit kleinerer und mittlerer Betriebe sicherzustellen und den Milchbauern den Anpassungsprozess im Übergang zu liberalen Märkten zu erleichtern.



Europa-Mayer im Gespräch mit Industriekommissar Günther Verheugen. Thema war die Vorantreibung der Entbürokratisierung in der EU.
Foto: Giorgio Tzimurtas, OV

Ideen zum Bürokratieabbau

Bürger und Unternehmen sollen im Rahmen eines Wettbewerbs praktisch umsetzbare Ideen für den Bürokratieabbau vorschlagen. Die hochrangige Gruppe unabhängiger Interessenträger im Bereich Verwaltungslasten (HGVL) ruft unter www.best-idea-award.eu dazu auf, sich an der Mitarbeit am Bürokratieabbau zu beteiligen. Gefragt ist die Mitarbeit derjenigen, die sich tagtäglich damit auseinandersetzen müssen.

Wichtige Wahl

Die kommende Wahl zum Europäischen Parlament ist so wichtig wie nie. Bei der ersten Wahl vor 30 Jahren hatte das Parlament nichts zu sagen. Bei der Wahl 2009 ist das Ergebnis wichtig für die Besetzung des Präsidenten und des Vizepräsidenten der Kommission, auch für die Ratspräsidentschaft. Ein ständiger neuer „Ratspräsident“ soll künftig für zweieinhalb Jahre für Kontinuität sorgen.

Fernsehen aus dem Parlament

Am 17. September ist der Startschuss für einen europäischen parlamentarischen Fernsehkanal im Internet gefallen. Das Europäische Parlament verfügt seither über ein eigenes Web-TV mit vier Spartenprogrammen in 23 Sprachen. Angebote für Interaktivität und der Spartenkanal „Junges Europa“ sollen die jungen Menschen in Europa ansprechen. Die Direktübertragung von Sitzungen des Parlamentes findet in „Parlament live“ statt. Zuschauerbeiträge können über den Kanal „Ihre Stimme“ eingebracht werden. Das Programm „Ihr Parlament“ wendet sich an Zuschauer mit speziellen Interessen an der EU-Politik. Das Parlament nutzt moderne Informationstechnologie rechtzeitig vor der Wahl und präsentiert sich transparent. EuroparlTV ist 24 Stunden in 23 Sprachen weltweit online abrufbar. Schauen Sie rein unter: <http://www.europarl.tv/europa.eu/>

Roamingpreise sinken

Die Roamingpreise für SMS sollen ab Juli 2009 in der EU um rund 60 Prozent gesenkt werden. Das sieht ein von der Europäischen Kommission vorgelegter Verordnungsvorschlag vor. Anstelle der heute durchschnittlich berechneten 29 Cent soll dann eine Preisobergrenze von 11 Cent (ohne Mehrwertsteuer) für Endkunden und von vier Cent auf der Vorleistungsebene gelten. Auch die Gebühren für Roaminggespräche sollen weiter fallen. Bis 2012 ist ein Minutenpreis von 34 Cent (ohne MwSt) für getätigte Anrufe und von 10 Cent für angenommene Anrufe vorgesehen - derzeit gelten 46 bzw 22 Cent.

